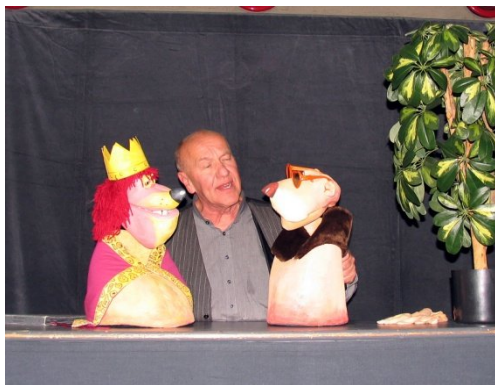


"Lesen ist durch nichts zu ersetzen"



Beim Lesesommer-Abschlussfest in der Gemeindebibliothek wurden dieses Jahr wieder die Kinder ausgezeichnet, die über die Sommerferien die meisten Bücher gelesen haben. Untermalt wurde die Auszeichnung durch einen "Anlaut-Rapp" der Pestalozzischule und ein Puppentheaterstück des Chaussée-Theaters Südpfalz. Die Geschwister Belgin und Ünal Yetüt stellten beim diesjährigen Lesesommer in der Gemeindebibliothek Mutterstadt mit jeweils 105 gelesenen Büchern den Rekord auf. Urkunden gab es aber auch für weitere Bücherwürmer: Anastasia Peduto hat mit ihren 16 Jahren die Auszeichnung als älteste Teilnehmerin bekommen, die siebenjährige Luise Schmidt wurde dafür belohnt, die Handlungen der Geschichten spannend in ruhigem Ton nacherzählt zu haben. Und auch ein Klassenpreis wurde vergeben: Die 2b der Pestalozzischule (Bild) kann sich mit ihrer Klassenlehrerin Frau Lauter über einen Eisdielengutschein freuen. Die beschenkten Schüler, die mit ihrer Klassenlehrerin im letzten Schuljahr regelmäßig in die Bücherei gekommen sind, traten beim Abschlussfest aber nicht zum ersten Mal in Erscheinung: Bei ihrem "Anlaut-Rapp" haben sie das Abc mit Wörtern wie zum Beispiel L wie Löffel und T wie Tisch verknüpft und damit die Zuschauer begeistert. Und davon gab es beim Lesesommer-Abschlussfest viele, denn der Saal war bis auf den letzten Platz belegt. Eltern und Freunde der lesebegeisterten Kinder wollten sich die Veranstaltung, die Teil der Lese- und Sprachförderaktionen der Bibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz unter dem Motto "Lesespaß aus der Bücherei" ist, keinesfalls entgehen lassen.



Begeistert waren kleine wie große Besucher auch vom Puppentheaterstück "Der Löwe, der nicht schreiben konnte", das von Willy Bernhard, Schau- und Puppenspieler des Chaussée-Theaters Südpfalz (Bild), vorgetragen wurde. In seiner Geschichte versucht der König der Tiere einer wunderschönen Löwin einen Brief zu schreiben. Da er selbst aber nicht lesen und schreiben kann, überlässt er das lieber den anderen Tieren, die für ihn den Brief verfassen und ihm vorlesen sollen. Aber weder der Affe noch das Nilpferd oder die Giraffe können seine Gefühle wirklich beschreiben und als er die

Löwendame am Ende des Stückes zufällig wieder sieht, beschließt er mit ihrer Hilfe Lesen und Schreiben zu lernen.



"Da seid ihr schon weiter als der Löwe", erklärte Bibliotheksleiterin Birgit Bauer, die über die vielen Kinder erfreut war, die sich dieses Jahr wieder am Lesesommer beteiligt haben. 189 Kinder waren es, die insgesamt 1913 Bücher gelesen haben. Und auch Bürgermeister Hans-Dieter Schneider hat es sich nicht nehmen lassen, den Kindern am Abschlussfest mit den selbst unterzeichneten Urkunden zu gratulieren. "Ich finde es toll, dass so viele wieder mitgemacht haben. Auch die Bibliothek in Mutterstadt ist weiterhin auf einem konstant hohen Niveau", berichtete er. Dies sei wesentlicher Verdienst von Bibliotheksleiterin Birgit Bauer und ihrem Team, die auch samstags freiwillig die Bücherei öffnen und die Kinder mit ihren Eltern dazu animieren, beim Lesesommer mitzumachen. Neben den Viellesern hatten auch alle anderen Teilnehmer die Chance, etwas zu gewinnen. Dieses Jahr konnten sich Lukas Wasner, Lennart Hauck, Paula Schmidt, Milena Falzone, Maurice Mannuß, Lena Magin, Janis Vater, Edis Herrmann, Lisa Brammer und Allina Hallitschke über Tombola-Preise freuen. Bürgermeister Schneider erklärte abschließend: "Lesen ist durch nichts zu ersetzen, der Lesesommer soll unbedingt fortgesetzt werden."

*(Amtsblatt vom 09. Oktober 2014)
(Text: MoRi, Bilder: Gerd Deffner)*